Pommersfelden, 20.3.1946
xxxxxxxxxx
xxxxxxxxx
xxxxxxxxx

Herrn
Dr. Sproemberg

Badersleben Kreis Oschersleben

Sehr geehrter Herr Doktor!

Mit dem Dank für Ihre Zeilen vom 27.2.1946 verbinde ich zunächst meine herzlichsten Glückwünsche für Ihre Zukunft an der Universität Halle. Mag Ihnen dort nunmehr auch im Rahmen einer Universität der weite Wirkungskreis beschieden sein, den Ihnen Ihre Werke schon seit langem in der wissenschaftlichen Literatur gesichert haben. Darf ich daran die Hoffnung anknüpfen, daß Sie auch den hoffentlich bald wieder neuaufstrebenen Monumenta mit Rat und Tat insbesondere bei der Wiederanknüpfung von internationalen Beziehungen zur Seite stehen.

Von den derzeitigen Mitarbeitern der Monumenta Germaniae müßten Ihnen von den Berliner Kriegstagen her die Damen Neumann, Ott und Peeck noch bekannt sein. Dr. Henning Thüringer und ein Schüler von Flach und Sentifaller. Dr. Opitz ist soeben aus Kriegsgefangenschaft nach hier zurückgekehrt und hofft nun im Rahmen der Monumenta oder des Deutschen Historischen Instituts wieder Betätigung zu finden. Von den übrigen Mitarbeitern des Deutschen Historischen Instituts haben wir vorderhand nur Fühlung mit Dr. Feigle, der schon im vorigen Sommer hier eintraf und im Zuge der Verhandlungen mit dem Herrn Regierungspräsidenten in Ansbach von diesem als Kulturreferent übernommen worden ist, was uns eine erwünschte Stütze bei der Regierungsstelle bedeutet.

Dr. v. Gladiss gilt nach wie vor als vermißt im Osten; von Lohmann und Gackenholz bin ich ohne sichere Kunde. Flügge ist im vergangenen Sommer mit dem Rest der in Berlin anwesenden Mitarbeiter des Auswärtigen Amts inhaftiert worden; mehr weiß ich nicht. Von Prof. Perels muß nun leider als sicher gelten, daß er im KZ Belsen verstorben ist, wohin er nach seiner Verhaftung in Pommersfelden im Oktober 1944 über das Untersuchungsgefängnis in Berlin und Buchenwald wohl im März 1945 gekommen ist. Einer seiner Söhne ist seinerzeit unter Verdacht der Beteiligung am 20. Juni 1946 verhaftet, zum Tode verurteilt und in